



# Gemeinde St. Barbara

- Franziskanerkirche -

in der Pfarre St. Vitus Mönchengladbach

Betrrather Str. 79, 41061 Mönchengladbach

Tel.: 02161/ 89 91 - 67; Fax: 02161 / 89 91 - 22

E-Mail: [st.barbara@pfarre-sankt-vitus.de](mailto:st.barbara@pfarre-sankt-vitus.de) Internet: [www.pfarre-sankt-vitus.de](http://www.pfarre-sankt-vitus.de)

Priester-Notruf: 0176 - 152 242 60 (08.00 - 20.00 Uhr)

Telefonseelsorge: 0800 / 111 01 11 oder 0800/ 111 02 22

## Wochenbrief vom 25.01.2025 - 01.02.2025



Franziskus sitzt vor San Damiano und schaut ins Tal.  
Von diesem Platz konnte er auf ganz Assisi blicken (N.L.)

Nr. 04

25.01.2025 - 01.02.2025

### GOTTESDIENSTE UND TERMINE

**Sa., 25.01. 10.00** *Bekehrung des hl. Paulus*  
*Beichte* *Propst Dr. Blättler*

**So., 26.01. 9.00** **3, Sonntag im Jahreskreis - Bibelsonntag**  
hl. Messe für Freunde und Wohltäter  
von Kirche und Kloster,

*P. Wolfgang*

*P. Wolfgang*

*P. Herbert*

12.15 hl. Messe

18.00 hl. Messe

#### *Kollekte für Kloster und Pfarre St. Vitus*

**Mo., 27.01. Hl. Angela Merici**

**Di., 28.01. 16.00** **Hl. Thomas von Aquin**  
Rosenkranz

**Mi., 29.01. 12.00** **Hl. Aquilin**  
in bes. Anliegen,  
**19.00** Abendgebet Sant'Egidio

**Do., 30.01. 17.00** **Hl. Hyazintha Marescotti**  
Beicht- und Gesprächszeit *P. Wolfgang*  
**18.00** verst. Mitbrüder, Angehörige und Wohltäter,

**Fr., 31.01. 19.30** **Hl. Johannes Bosco**  
Abendgebet Sant'Egidio

**Sa., 01.02. 10.00** **Hl. Maria Katharina Kasper**  
*Beichte* **Pfr. Bußler**

#### **Nächsten Sonntag:**

**9.00 Uhr** hl. Messe, **12.15 Uhr** hl. Messe,  
**15.30 Uhr** anglikanischer Gottesdienst in englischer Sprache,  
**18.00 Uhr** hl. Messe

**Kollekte für Kirche und Kloster**

**Blasiussegen nach allen Messen**

**Messstipendien können auch zu allen hl. Messen  
in der Sakristei bestellt werden.**

**Bitte beachten Sie auch immer die aktuellen Aushänge**

## Assisi - Rom 2024

*Ein Reisebericht in Wort und Bild von Norbert Leyendeckers (Teil 4)*

Die nächste Station auf dem Pilgerweg ist San Damiano

In San Damiano, einer verfallenen Kapelle betet Franziskus. Irgendwie hat er die Lust an seinem Leben verloren. Sein Leben ist wie die kleine Kapelle; am Boden zerstört. Von einem gemalten Kreuz vernimmt Franziskus die Stimme Christi. Sie fordert ihn auf sein verfallendes Haus wieder her zu stellen.

Somit beginnt der Weg der Bekehrung des Franziskus. Erst einmal beginnt er die Kapelle aufzubauen. Mit der Zeit erkennt er, dass es nicht nur um tote Steine geht.

Das Kreuz von San Damiano nimmt im Leben von Franziskus und ebenso von Klara einen besonderen Platz ein. Im Schatten dieses Kreuzes siedeln sich Klara von Assisi und ihre ersten Schwestern an.



San Damiano



Das alte Refektorium



Relief des sterbenden Franziskus

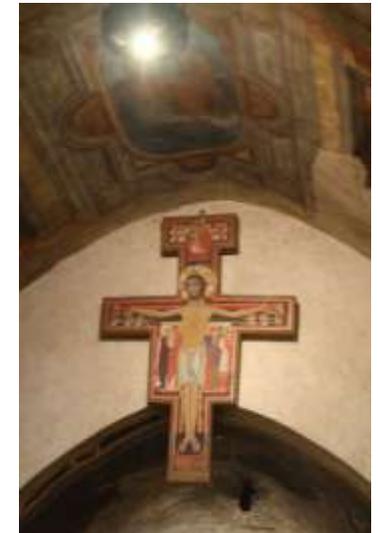
In San Damiano dichtet Franziskus die letzte Strophe des Sonnengesanges. Die Dreigefährtenlegende erzählt das Geschehen so: Er (Franziskus) betrat die Kirche und begann innig vor einem Bild des Gekreuzigten zu beten, das ihn liebevoll und gütig ansprach, indem es sagte: „Franziskus, siehst du nicht, dass mein Haus in Verfall gerät? Geh also hin und stelle es mir wieder her!“ Zitternd und staunend sprach Franziskus: „Gerne, Herr, will ich es tun.“

Franziskus findet im gekreuzigten Christus und der heruntergekommenen Kirche seine Berufung. Christus ist am Ende, die Kirche ist beim Verfall und er (Franziskus) ist auch am Boden zerstört. Christus ist auferstanden. Franz will auch wieder aufstehen und baut die Kirche wieder auf.

Aber die Dreigefährtenlegende erzählt am Ende dieser Begebenheit, dass Franziskus von nun an „Christus, den Gekreuzigten, ... wahrhaft in seinem Herzen fühlte“. Christus ist „angekommen“ im Leben von Franziskus.



Fresken im inneren der Kirche



Damiano Kreuz

Das Kreuz: Der unbekannte umbrische Maler hat Christus nicht als einen „Mann der Schmerzen“ gemalt, sondern als einen Menschen, der wohlwollend in die Welt schaut.

Das Original des Kreuzes wurde nach Santa Chiara gebracht, wo es bis heute seinen Platz gefunden hat.



Tabernakel mit Chorgestühl



Innenraum



Kirchenfenster in San Damiano Klara und Franziskus



Brunnen im Kreuzgang des Klosters



Franziskus sitzt vor San Damiano und schaut ins Tal. Von diesem Platz konnte er auf ganz Assisi blicken

Für Franziskus war San Damiano ein Rückzugsort besonderer Art, hier konnte er in der Abgeschiedenheit wieder Kraft tanken für Geist und Körper. Nahe dem Kreuz und in der Nähe seiner geistlichen Schwester Klara fühlte er sich gut aufgehoben, auch in den Schmerzen seiner Krankheit. Im Zeichen des Kreuzes hat er seine Berufung gefunden. Im Zeichen des Kreuzes hat er Jesus Christus entdeckt. Im Zeichen des Kreuzes hat sein Leben seine Erfüllung gefunden

(Norbert Leyendeckers)

PFARRE SANKT VITUS

### Termine und Informationen der Pfarre St. Vitus

#### DRITTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

26. Januar 2025

#### Dritter Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr C

1. Lesung: Neh 8,2-4a.5-6.8-10

2. Lesung:  
1. Korinther 12,12-31a

Evangelium:  
Lukas 1,1-4; 4,14-21



Idiko Zavrakidis

» Schon viele haben es unternommen, eine Erzählung über die Ereignisse abzufassen, die sich unter uns erfüllt haben. Dabei hielten sie sich an die Überlieferung derer, die von Anfang an Augenzeugen und Diener des Wortes waren. «

#### 1. Lesung: Neh 8,2–4a.5–6.8–10

In jenen Tagen brachte der Priester Esra die Weisung vor die Versammlung, Männer und Frauen und überhaupt alle, die schon mit Verstand zuhören konnten. Vom frühen Morgen bis zum Mittag las Esra auf dem Platz vor dem Wassertor den Männern und Frauen und denen, die es verstehen konnten, daraus vor. Das ganze Volk lauschte auf das Buch der Weisung.

Der Schriftgelehrte Esra stand auf einer Kanzel aus Holz, die man eigens dafür errichtet hatte. Esra öffnete das Buch vor aller Augen; denn er stand höher als das versammelte Volk. Als er das Buch aufschlug, erhoben sich alle. Dann pries Esra den HERRN, den großen Gott; darauf antworteten alle mit erhobenen Händen: Amen, amen! Sie verneigten sich, warfen sich vor dem HERRN nieder, mit dem Gesicht zur Erde.

Man las aus dem Buch, der Weisung Gottes, in Abschnitten vor und gab dazu Erklärungen, so dass die Leute das Vorgelesene verstehen konnten. Nehemía, das ist Hattirscháta, der Priester und Schriftgelehrte Esra und die Leviten, die das Volk unterwiesen, sagten dann zum ganzen Volk: Heute ist ein heiliger Tag zu Ehren des HERRN, eures Gottes.

Seid nicht traurig und weint nicht! Alle Leute weinten nämlich, als sie die Worte der Weisung hörten. Dann sagte er zu ihnen: Nun geht, haltet ein festliches Mahl und trinkt süßen Wein! Schickt auch denen etwas, die selbst nichts haben; denn heute ist ein heiliger Tag zur Ehre unseres Herrn. Macht euch keine Sorgen; denn die Freude am HERRN ist eure Stärke.

## **2. Lesung: 1 Kor 12,12–31a**

Schwestern und Brüder! Wie der Leib einer ist, doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obgleich es viele sind, einen einzigen Leib bilden: So ist es auch mit Christus. Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe alle in einen einzigen Leib aufgenommen, Juden und Griechen, Sklaven und Freie; und alle wurden wir mit dem einen Geist getränkt.

Auch der Leib besteht nicht nur aus einem Glied, sondern aus vielen Gliedern. Wenn der Fuß sagt: Ich bin keine Hand, ich gehöre nicht zum Leib!, so gehört er doch zum Leib. Und wenn das Ohr sagt: Ich bin kein Auge, ich gehöre nicht zum Leib!, so gehört es doch zum Leib. Wenn der ganze Leib nur Auge wäre, wo bliebe dann das Gehör? Wenn er nur Gehör wäre, wo bliebe dann der Geruchssinn?

Nun aber hat Gott jedes einzelne Glied so in den Leib eingefügt, wie es seiner Absicht entsprach. Wären alle zusammen nur ein Glied, wo bliebe dann der Leib? So aber gibt es viele Glieder und doch nur einen Leib. Das Auge kann nicht zur Hand sagen: Ich brauche dich nicht. Der Kopf wiederum kann nicht zu den Füßen sagen: Ich brauche euch nicht.

Im Gegenteil, gerade die schwächer scheinenden Glieder des Leibes sind unentbehrlich. Denen, die wir für weniger edel ansehen, erweisen wir umso mehr Ehre und unseren weniger anständigen Gliedern begegnen wir mit umso mehr Anstand, während die anständigen das nicht nötig haben.

Gott aber hat den Leib so zusammengefügt, dass er dem benachteiligten Glied umso mehr Ehre zukommen ließ, damit im Leib kein Zwiespalt entstehe, sondern alle Glieder einträchtig füreinander sorgen. Wenn darum ein Glied leidet, leiden alle Glieder mit; wenn ein Glied geehrt wird, freuen sich alle Glieder mit. Ihr aber seid der Leib Christi und jeder Einzelne ist ein Glied an ihm.

So hat Gott in der Kirche die einen erstens als Apostel eingesetzt, zweitens als Propheten, drittens als Lehrer; ferner verlieh er die Kraft, Machttaten zu wirken, sodann die Gaben, Krankheiten zu heilen, zu helfen, zu leiten, endlich die verschiedenen Arten von Zungenrede. Sind etwa alle Apostel, alle Propheten, alle Lehrer? Haben alle die Kraft, Machttaten zu wirken? Besitzen alle die Gabe, Krankheiten zu heilen? Reden alle in Zungen? Können alle übersetzen? Strebt aber nach den höheren Gnadengaben!

## **Evangelium: Lk 1,1–4; 4,14–21**

Schon viele haben es unternommen, eine Erzählung über die Ereignisse abzufassen, die sich unter uns erfüllt haben. Dabei hielten sie sich an die Überlieferung derer, die von Anfang an Augenzeugen und Diener des Wortes waren.

Nun habe auch ich mich entschlossen, nachdem ich allem von Beginn an sorgfältig nachgegangen bin, es für dich, hochverehrter Theóphilus, der Reihe nach aufzuschreiben. So kannst du dich von der Zuverlässigkeit der Lehre überzeugen, in der du unterwiesen wurdest.

In jener Zeit kehrte Jesus, erfüllt von der Kraft des Geistes, nach Galiläa zurück. Und die Kunde von ihm verbreitete sich in der ganzen Gegend. Er lehrte in den Synagogen und wurde von allen gepriesen.

So kam er auch nach Nazaret, wo er aufgewachsen war, und ging, wie gewohnt, am Sabbat in die Synagoge. Als er aufstand, um vorzulesen, reichte man ihm die Buchrolle des Propheten Jesája. Er öffnete sie und fand die Stelle, wo geschrieben steht:

Der Geist des Herrn ruht auf mir; denn er hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine frohe Botschaft bringe; damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde und den Blinden das Augenlicht; damit ich die Zerschlagenen in Freiheit setze und ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe.

Dann schloss er die Buchrolle, gab sie dem Synagogendiener und setzte sich. Die Augen aller in der Synagoge waren auf ihn gerichtet. Da begann er, ihnen darzulegen: Heute hat sich das Schriftwort, das ihr eben gehört habt, erfüllt.

---

## **Beichtzeiten in Sankt Vitus**

### **Franziskanerkirche St. Barbara:**

Donnerstag, 23.01.	17.00 Uhr	Pater Wolfgang Thome OFM
Samstag, 25.01.	10.00 Uhr	Pfarrer Wolfgang Bußler

---

## Einladung ins Elisabeth Café

Auch im Februar laden wir alle, die vor kurzer oder längerer Zeit einen lieben Menschen verloren haben, wieder ganz herzlich ins Elisabeth Cafe ein. Im Elisabeth Café gibt es Raum zum Erinnern, zum Erzählen, zum Trauern und zum Lachen. Hier finden sie ein offenes Ohr und leckeren Kaffee und Kuchen.

**Nächster Termin: 01.02.2025 15:00 Uhr, Bökelstraße 178**

Kontakt: Beatrix Hillermann, Seelsorgerin an der Grabeskirche St. Elisabeth, Tel. 02161/2489212 oder 0151 52635910 oder [beatrix.hillermann@pfarre-sankt-vitus.de](mailto:beatrix.hillermann@pfarre-sankt-vitus.de)

---

## Studienreise nach Auschwitz mit der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit M'gladbach e.V.

**Samstag, 10. Mai 2025 - Donnerstag, 15. Mai 2025**

Vor 80 Jahren endete mit dem Zweiten Weltkrieg eines der dunkelsten und unmenschlichsten Kapitel der Menschheitsgeschichte. Die Grauen des Krieges und der industriellen, massenhaften Tötung von Menschen auf Grund ihrer Hautfarbe, Religion, politischen Einstellung etc. sind – bei all ihrem Schrecken – ein wichtiger Bestandteil vor allem der deutschen Geschichtsaufarbeitung. Trotzdem sind rechte Kräfte, in der Bundesrepublik und weltweit, auf dem Vormarsch und schlagen erneut Kapital aus den Ängsten und der Wut vieler Menschen.

Die Gesellschaft für christlich- jüdische Zusammenarbeit e. V. MG möchte der rechten Hetze, die auch in Deutschland wieder besorgniserregende Ausmaße angenommen hat, etwas entgegensetzen, und den Hetzer/innen durch unser Tun den Nährboden entziehen.

Wir möchten dazu motivieren, sich mit der Vergangenheit auseinander zu setzen und die Lehren, die es aus der Geschichte zu ziehen gilt, an andere Menschen weiterzugeben. Wir positionieren uns entschieden gegen menschenfeindliche, diskriminierende und nationalistische Kräfte in allen Strukturen. Stattdessen stehen wir ein für Weltoffenheit, Toleranz und ein soziales Miteinander – für eine Gesellschaft, in der niemand wegen Herkunft, Aussehen, Glauben oder sexueller Orientierung diskriminiert wird.

Unsere Studienfahrt führt zu den alten und neuen Stätten kulturellen und religiösen jüdischen Lebens in Auschwitz/ Oswiecim und Krakow/Krakau sowie zu den Gedenkorten des Nazi - Terrors im 2. Weltkrieg.

Die detaillierte Planung, Kosten und Anmelde-möglichkeit finden Sie im Flyer zum Download auf der Homepage [www.gcjz-mg.de](http://www.gcjz-mg.de)

## Ein aufrichtiger und herzlicher Dank an den Glory-Chor!

### Fast vier Jahrzehnte erfreute die Chorgemeinschaft viele Christen

Am 2. Weihnachtstag 2024 ging eine Ära zu Ende. In der Festmesse um 10.00 Uhr sang der Glory-Chor leider seine letzte Hl. Messe in St. Maria Rosenkranz. Am vergangenen Donnerstag, 9. Januar 2025 traf sich der Chor noch einmal zu einem gemeinschaftlichen Essen im Restaurant Hayatt am Eickener Markt, um Abschied zu nehmen, gemeinsam zurückzublicken und sich an ungezählte Proben und Engagements in den Gottesdiensten sowie die gemeinsame Zeit zu erinnern. Denn seit fast 40 Jahren haben die Sängerinnen und Sänger unzählige Gottesdienste in unseren Gemeinden mitgestaltet – und es gibt sogar eine Sängerin, die aktiv von Anfang an mit dabei war. Ins Leben gerufen wurde der Chor 1985 vom damaligen Kirchenmusiker Michael Postel unter dem Namen „Singkreis“. Ende der 90er Jahre gab sich der Chor den Namen „Good News“ – und seit der Vereinigung mit den „St. Francis-Singers“ aus St. Barbara lautet der gemeinsame Name seit 2010 „Glory-Chor“. Das Liedgut des Chors bestand aus Gospels und neuen geistlichen Liedern, die zum Großteil in englischer Sprache gesungen wurden. Immer ging es um die frohe Botschaft Jesu in musikalischer Form. Dabei reichte die Bandbreite des Chors vom rhythmischen Gospel über Rock-Messen bis hin zu besinnlichen Stücken sowie zum klassischen mehrstimmigen Kirchenlied. Fester Bestandteil war für den Glory-Chor über Jahrzehnte hinweg immer die Gestaltung der Messe am 2. Weihnachtstag, die Erstkommunionfeiern (früher manchmal 3 im Jahr) und mehrerer Firmungen. Mitgewirkt hat der Chor auch bei vielen Familienmessen und Sondergottesdiensten, häufig bei Feierlichkeiten wie Hochzeiten, Taufen oder Schützenfesten, beim Jubiläum der ÖJE und vielem mehr. Zu hören war der Chor nicht nur hier in St. Maria Rosenkranz Eicken und in St. Barbara, sondern auch in der Evangelischen Friedenskirchengemeinde, früher oft auch in St. Elisabeth und mehrmals im weiteren Stadtgebiet. Wie vielen Chören, so machten die Auswirkungen der Corona-Krise auch dem Glory-Chor zu schaffen – und so kam es letztendlich zu der Entscheidung, die Aktivitäten mit Blick die Neuordnung unserer Chorlandschaft nun zu beenden. Allen Sängerinnen und Sängern sowie den Chorleitern Michael Postel und Heinz-Josef Clemens sei auch an dieser Stelle noch einmal ganz aufrichtig und herzlich gedankt. Wie viel Lebensfreude und Lebensmut Sie in den nahezu vier Jahrzehnten jungen wie erwachsenen Menschen in ökumenischer Verbundenheit geschenkt haben, würde sicher ein ganzes Buch füllen. Viele Gottesdienste haben Sie musikalisch geprägt und für viele zu einem lebendigen, beschwingten, geistlich inspirierten Erlebnis werden lassen, bei dem nicht nur Geist und Seele, sondern auch der ganze Körper einschwingen konnte. Lebendiges, gelebtes Gebet!

*(Gemeindereferent Wolfgang Mahn)*

## Stellenausschreibung der Pfarre Sankt Vitus für eine/n Hausmeister (m/w/d)

Die Kath. Kirchengemeinde Sankt Vitus Mönchengladbach-Mitte sucht zum 01.04.2025 eine/n Hausmeister (m/w/d) mit einem Beschäftigungsumfang von 100% das sind zurzeit 39 Wochenstunden Zu Ihrem Aufgabenbereich gehören: Überwachung und Erhaltung des funktionsfähigen und betriebssicheren Zustands der Anlagen, Betriebsmittel und Gebäude unserer Kirchengemeinde, Durchführung von kleineren Unterhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten im Gebäude, Garten- und Reinigungsarbeiten, Koordination und Einweisung von Handwerks- und Wartungsfirmen sowie Kontrolle und Abnahme von extern vergebenen Wartungsarbeiten, Überwachung der Entsorgung, Gewährleistung der Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit der Grundstücke und Gebäude/Kirchen, Botengänge und Handwerkertermine wahrnehmen, Hol- und Bringdienste Ihr Profil: Erfolgreich abgeschlossene handwerkliche Ausbildung, engagierte Arbeitsweise, Teamfähigkeit, Flexibilität und Zuverlässigkeit, Mobilität und Bereitschaft für Einsätze innerhalb unserer Kirchengemeinde, PKW-Führerschein, handwerkliches Geschick und technisches Verständnis zeichnen Sie aus, Identifizierung mit den Zielen der katholischen Kirche Wir bieten Ihnen einen vielseitigen und anspruchsvollen Aufgabenbereich und eine eingehende fachliche Einarbeitung. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeits- und Vergütungsverordnung (KAVO) entsprechend der geforderten Qualifikationen.

Ihre aussagefähige und vollständige Bewerbung richten Sie bitte bis zum 15.02.2025 per Post oder Mail an:

Kath. Kirchengemeinde Sankt Vitus, Koordinatorin Frau Heike Münster  
Abteistr. 37, 41063 Mönchengladbach  
[heike.muenster@pfarre-sankt-vitus.de](mailto:heike.muenster@pfarre-sankt-vitus.de)

---

*Die Geschichte eines Trinkgelds am Hl. Abend: 20.000 Dollar*

### Weihnachtliche Güte

Er wollte am Heiligen Abend Menschen glücklich sehen. So sagt es der US-amerikanische Rapper und Soulsänger Post Malone. Mit seinen Freundinnen und Freunden war der Rapper am Hl. Abend feiern – in einer Bar in Houston. Angeblich wurde er dort sofort erkannt und hob die Stimmung. Sie feierten die ganze Nacht. Und dann kam die Rechnung. Die Freunde des Rappers bezahlten.

Aber Post Malone wollte auch eine Rechnung; weil er ein Trinkgeld von – 20.000 Dollar geben wollte. Das sind etwa so viele Euro. Die Empfängerin ist eine 36-jährige, alleinerziehende Frau und Mutter. Sie sagt einer Zeitung: „Ich brach sofort in Tränen aus“. Bis dahin war sie traurig. Sie musste am Hl. Abend arbeiten; ihr Kind war allein. Sie will das Geld sparen. Schon lange plant sie, ein eigenes Unternehmen zu gründen.

Auch der Rapper hatte sein Glück. Er sagte: „Es war so toll, alle so glücklich zu sehen.“

Ja, man kennt alle die Einwände, die jetzt kommen können: der Mann kann es sich leisten, er wollte vielleicht seine Freunde beeindrucken, er wird gar nicht merken, dass ihm das Geld fehlt – und was man sonst noch – womöglich ein wenig sauerträuflich – anmerken kann. Es stimmt auch alles.

Aber das Glück stimmt eben auch. Das Glück dessen, der gegeben hat und das Glück der Frau, die bekommen hat. Es ist ein großes Weihnachtsglück – wohl für beide und vielleicht auch noch für die, die das miterleben durften. Da sollen jetzt alle Bemerkungen zurückstehen; und es soll nur festgehalten werden: Hier war weihnachtliche Güte – und vielleicht eine rosige Zukunft für die junge Frau.

Kann man mehr erwarten von Weihnachten? Vermutlich nicht. Ein Herz voller Frieden – wieder vielleicht für beide. Und die Frage, ob die Frau und der Rapper mit ihrem Glück gut leben werden? Man muss ja dem Glück, dass einem begegnet, auch gewachsen sein.

Hoffen wir für die Frau, dass sie ihre Pläne energisch wird fortsetzen können. Und hoffen wir für den spendablen Rapper, dass es nicht nur bei dieser einen Geste bleibt. Vielleicht kann er für mehr Gerechtigkeit sorgen – da, wo er lebt und arbeitet.

Wir alle wissen um die Ungleichheit der Welt. Vielleicht ist diese Ungleichheit nicht immer gleich ungerecht; aber seltsam ist es oft schon. Wie gut wäre es da, wenn sich die Parteien der nächsten Regierung mehr um diese Ungleichheit sorgen könnten. Und Ungerechtigkeiten abbauen. Oft ist Ungerechtigkeit Folge menschlichen Handelns; darum können Menschen sie auch kleiner werden lassen. „Es ströme das Recht wie Wasser“, ermuntert uns der Prophet Amos (5,24). Gerechtigkeit macht Gott Freude.

Michael Becker  
[mbecker@buhv.de](mailto:mbecker@buhv.de)